

# Spiegele Presse

Beziehungspreis: Die siebenseitige Monopariellezette 10 Pg. — Ausland 50 Pg.  
Die vierseitige Kultus-Heftzeitung 2 Mt. — Für Matvorschriften Sonderdruck  
Anzeigennahme bis 7 Uhr abends.

Beziehungspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet  
in Polen und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 6.— Wanzl  
bei Volksverlag Wll. 1,75 bezw. Wll. 7.—

Nr. 218

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

Jahrang

## Polen und das Baltenland.

Der „Dziennik Poznań“ weist in einem Leitartikel darauf hin, daß die immer noch unentfernte Zukunft der früheren russischen Ostseeprovinzen den Polen nicht gleichgültig sein könne, da von der Lösung dieser Frage die Verbindung Litauens und Weißrusslands mit der Ostsee abhänge. Nach einem Rückblick auf die Geschichte Estlands, Livlands und Kurlands während des Krieges schreibt das polnische Blatt:

Gegenwärtig ist die Frage noch nicht geklärt. Die gegenwärtige deutsche Regierung begreift sicher die Notwendigkeit, sich dem Willen der Verbündeten zu fügen, doch kann man nicht wissen, ob sie sich zu der unabsehbaren Entscheidung gegen die widersprüchlichen Generale wird ausschwingen können, besonders da sich das Blot nicht leicht mit dem Gedanken vertraut macht, daß es seinen Einfluß in den baltischen Ländern entgültig verloren hat. So sind auch jetzt noch sichere Anzeichen vorhanden, daß die Deutschen ihr Ziel zu erreichen suchen, wenn auch mittelbar durch ein Bündnis mit Russland. In Wahrheit wollen die russischen Kreise, welche militärisch und politisch gegen die Bolschewisten kämpfen und von der Wiedergeburt der ehemaligen Macht Russlands träumen, auf keine Provinz des zaristischen Russlands verzichten, zum wenigsten nicht auf die Gebiete, die für Russland den einzigen Zugang zum offenen Meer bilden. Mit dem Augenblick des Neuerstehens des russischen Staates zwingt die einfache Notwendigkeit diesen, sich in dieser Richtung auszudehnen und die Welt an seine Ansprüche an diese Gebiete zu erinnern.

Gewisse Bernauer Gründe sprechen dafür, daß Deutschland und Russland, denen gemeinsam an einer unmittelbaren, unbehinderten gegenseitigen Verbindung liegen muß, sich bemühen werden, auf diesem Gebiete zur Verständigung zu gelangen, deren Grundlage vielleicht heutigen vorbereitet wird. Die deutschen und russischen Bestrebungen finden zwar einen gemeinsamen Gegner in den kleinen baltischen Volksräumen, die sich die allgemeine Bewirrung zunutze machen wollen, um ihre Unabhängigkeit, bestrebungen zu verwirren. Den nördlichen Estlandern gelang es, die Selbständigkeit gegen das bolschewistische Russland zu erkämpfen. Der estnische Freistaat mit eigener Regierung an der Spitze ist schon gebildet worden. In schlimmerer Lage befinden sich die Leute, die den südlichen Teil der baltischen Provinzen bewohnen. Sie haben nicht nur mit dem Widerstand der deutschen Truppen im Innern des Landes zu tun, sondern bei ihnen herrschen auch heute noch die deutschen Reichstruppen. Die „Eiserne Division“ des Grafen von der Goltz, die dem Befehl der Räumung Kurlands und Livlands nicht folgte, stellte sich somit zum Kampf gegen die lettische Regierung, die sich gleichfalls darum bemühte, einen eigenen lettischen Freistaat ins Leben zu rufen. Diese beiden jungen und ganz und gar noch nicht entwickelten Staatssozialismen würden sich wahrscheinlich keinen Rat schaffen können gegenüber den sie im Innern und Außern bedrohenden Gefahren, wenn ihre Anstrengungen nicht starke Unterstützung in London finden. Den vorsichtigen und durchtriebenen englischen Staatsmännern, die die Autorität ihres gewaltigen Vaterlandes heute auf die Waagschale zugunsten der estnischen und lettischen Nation legen, geht es in diesem Falle genauso sehr um das ideale Lösungswort „Selbstbestimmungsrecht der Völker“, als um die rechte Sicherung der englischen Einflüsse in diesen für Ost- und Nordeuropa so wichtigen Gebieten. Die traditionelle Politik Englands, die sich bemüht hat, in allen Weltteilen günstige Stützpunkte für die eigenen Interessen zu gründen, sucht heut dort neue Triumphe. In diesem Interessenspiel der verschœnerten Völker um die Herrschaft über das östliche Baltenland hat sich die polnische Politik bisher vollständig passiv verhalten. Es wurde zwar vor einigen Wochen von geheimen Verhandlungen der polnischen Regierung mit den Vertretern der baltischen Staaten berichtet. Doch wissen wir offiziell nichts davon. Die Pläne unserer auschlaggebenden politischen Kreise bleiben geheim. Es ist aber kaum denkbar, daß bei der Gestaltung der Zukunft dieser Gebiete der polnische Staat, wenn er schon nicht die führende Rolle spielen soll, zu der er nach vieler Einsicht berufen wäre — vollständig umgehen und vor vollendetem Tatsachen gestellt wird, während doch seine Lebensinteressen in Frage kommen.

## Volksabstimmung in Ostgalizien.

Wien, 17. September.

Der Ukrainische Pressedienst meldet: Aus Pariser Konferenzkreisen erfahren wir zuverlässig, daß der Viererrat den polnischen Antrag zurückgewiesen hat, Ostgalizien dem polnischen Staat einzubringen. Dadurch ist der provisorische Charakter des Statuts für Ostgalizien, welches in den nächsten Tagen von der Ententekommission und vom Obersten Rat fertiggestellt werden wird, gesichert.

Das vom Viererrat in Paris ausgearbeitete Statut läßt Ostgalizien mit Lemberg als ein selbständiges Land erscheinen, das seinen eigenen Landtag wählt. Polen erhält ein provisorisches Mandat des Völkerbundes, doch wird die Verwaltung des Landes der Bevölkerung, also nicht den Polen allein, sondern zugleich der ukrainischen Mehrheit und der deutschen und jüdischen Minderheiten übertragen. Aus Verkehrsrücksichten dürfen Zollgrenzen, Eisenbahn, Post und Telegraph mit Polen für die Dauer des Mandats des Völkerbundes gemeinsam sein.

Die endgültige Entscheidung über Ostgalizien wird eine Volksabstimmung bringen, über deren Modalitäten noch nichts bekannt ist.

(Wir geben diese Wiener Meldung mit allem Vorbehalt wieder. — D. Schrift)

## Amerika und der Frieden. Wilson mit Vorbehalten einverstanden.

Basel, 18. September.

Aus Washington meldet „Europa Presse“, daß Wilson den demokratischen Parteiführern in Washington mitteilte ließ, daß er bezüglich des Friedensvertrages mit „Vorbehalten erklärender Natur“ einverstanden wäre, in denen dargelegt würde, wie man den Friedensvertrag anstelle. Zumindesten diese Vorbehalte nicht derartig seien, daß sie eine Revision des Friedensvertrages notwendig machen. Die Vorbehalte sollen durch das Staatsdepartement den Unterzeichnungsmächten zur Kenntnis gebracht werden, so daß, wie Wilson hofft, von einer Rückwendung des Friedensvertrages nach Paris zur abermaligen Prüfung durch die Konferenz Austritt genommen werden könnte. Aus New York wird berichtet, daß Lansing beabsichtigt, wegen der Meinungsverschiedenheiten mit Wilson über den Friedensvertrag seinen Rücktritt als Staatssekretär des Außenfern einzureichen.

Die Finanzkommission des amerikanischen Präsidentenhauses hat das Verlangen des Präsidenten Wilson auf Auszahlung der Kosten für den Unterhalt der amerikanischen Friedensdelegation in Versailles verworfen. Die Zurückweisung dieses Antrages ist bezeichnend für die zunehmende Opposition der amerikanischen Staatsmänner gegen Wilson.

Der Radio-Agentur zufolge herrsche der Eindruck vor, daß dieses erste Nachgeben des Präsidenten den Widerstand der Republikaner gegen den ganzen Vertrag verstärkt habe.

„Main“ berichtet aus New York, daß die Angelegenheit der öffentlichen Debatte über den Friedensvertrag eine unvorhergesehene Wendung erlangt habe. Die Demokraten hätten den Boden unter den Füßen verloren, und es sei nur möglich, daß der Friedensvertrag nach großen Umbänderungen und Einschränkungen, die ihn tatsächlich bedeutungslos machen, unterzeichnet werden wird. An der Spitze der Bewegung gegen Wilson steht Bullitt.

„Nieuwe Rotterdamsche Courant“ zufolge hat Senator Johnson auf seiner Propagandareise gegen Wilson in St. Louis erklärt, er habe zwar von Bürgern gehörte, die sich in die Hände ihrer Gläubiger begeben, aber dies sei das erste Mal, daß er von einem Wolfe höre, das sich seinen eigenen Schuldnern ausliefere. Johnson wünschte England zu seiner Diplomatie Glück und sagte: Ich wollte, die Vereinigten Staaten könnten Lloyd George bitten, um sich durch ihn auf der Konferenz vertreten zu lassen.

Haag, 17. September.

Wie „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, hat das frühere Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation in Paris William Bullitt

im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erklärt, daß Lenin einen Waffenstillstand vorgeschlagen habe. House und Smuts seien damit einverstanden gewesen.

Lloyd George habe den Widerstand der Northcliffe-Presse gefürchtet und die Entsendung des einen oder anderen Konservativen nach Russland vorgezögert, um die Lage zu untersuchen. Der Vorschlag sei aber nicht zur Durchführung gekommen, weil Kotschak damals gerade Fortschritte gemacht habe. Bezuglich der Erklärung Lloyd Georges im Unterkhause, daß die Sowjetregierung niemals Friedensangebote gemacht habe, sagte Bullitt, dies sei ein besonderer Fall der Irreführung der öffentlichen Meinung. Lloyd George habe die Absicht gehabt, das Angebot der Sowjetregierung zu befürworten, habe aber erfahren, daß Northcliffe und Churchill ihrerseits die Absicht hätten, seine Politik zu durchkreuzen, wenn er das Angebot annehmen würde. Die beabsichtigte Zusammenkunft auf der Insel Prinkipo sei auf Erfüllung Lloyd Georges fallen gelassen worden. In den Originalentwurf des Völkerbundes sei der Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zur Motivierung von Gebietsänderungen eingeführt worden, in den Originalentwurf sei auch ein Artikel aufgenommen worden, worin das Recht zur freien Fahrt auf der See gesichert wird.

Die „New York Sun“ schreibt, die Erklärung Bullitts habe den Friedensvertrag einen schrecklichen und dem Völkerbund einen tödlichen Schlag versetzt. Die „New York Tribune“ sagt, es sei möglich, daß der Friedensvertrag vorwärts oder daß so drastische Abänderungen angenommen würden, daß der Präsident sich weigern werde, ihn an die Alliierten zu schicken.

## Der Oberste Rat.

Paris, 17. September.

Nach dem diplomatischen Lagebericht hat der Oberste Rat hinstellich der Vereinigung Fiumes durch d'Annunzio beschlossen, der italienischen Regierung die Sache zu überlassen. Eine endgültige Lösung der Fiumer Frage ist noch nicht möglich, da die amerikanische Abordnung noch immer ohne Weisung ist.

Der Rat beschäftigte sich ferner mit der Lage in den baltischen Provinzen, die durch Marschall Foch dargelegt wurde. Er beschloß Maßnahmen wegen Räumung dieser Gebiete durch die Truppen des Grafen von der Goltz und die russisch-deutsche Korps.

Der Rat hieß die zwischen Lloyd George und Clemenceau getroffenen Abmachungen über die vorläufige Regelung der Lage in Syrien gut. Diese sollen in Kraft bleiben, bis die Vereinigten Staaten sich bereit erklären, die türkischen Fragen zu behandeln.

Der bulgarische Frieden wurde noch nicht erwähnt. Zum Schluß hatte Clemenceau mit Marschall Allenby eine Unterredung, wahrscheinlich über Auflösung der Besatzungstruppen in Syrien. Lloyd George wird sich nach London begeben.

Der Oberste Rat hat sich mit der russischen Frage befaßt, der britischen Räumungspolitik zugestimmt und sich gegen alle russischen Abenteuer von Seiten der Alliierten ausgesprochen. Er gab seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß die Russen ihre Zukunft selbst gestalten müßten, vorausgesetzt, daß sie die Rechte ihrer Nachbarn achten.

Die Friedenskonferenz wird ihre Sitzungen noch eine Woche oder zehn Tage lang fortsetzen. Hierauf wird sie sich verlegen.

## Das Fiumer Abenteuer.

Die Regierung entschuldigt sich.

Rom, 16. September.

Unter gespanntester Aufmerksamkeit berichtete Nitti in der Kammer an der Hand der Telegramme, die der Regierung zugegangen waren, über die Vorfälle bei der Landung d'Annunzios. „Ich kann“, sagte Nitti, „meinen tiefern Schmerz nicht verheimlichen. Denn was geschehen ist, ist nicht nur schmerhaft, es schließt eine tiefe Demütigung ein. Zum ersten Male ist in unserem Heer eine Spaltung eingetreten.“ Nitti erklärte, er müsse vor den Abgeordneten und vor den Verbündeten den Vorfall bedauern. Die Versammlung nahm diese feiner aus und beschlagnahmte Dokumente,

öffentliche Entschuldigung der italienischen Regierung vor den Verbündeten in diesem Schweigen hin.

Über die Rede Nittis wird weiter gemeldet: „Unglücklicherweise“, sagte der Minister, „fühlen wir die schwere auf uns lastende Verantwortung, von einem neuen Kriege zu sprechen. Unseren Verbündeten gegenüber eingegangene Verpflichtungen nicht nachkommen, wäre ebenso verwerthlich wie Wahnsinn. Wer in diesem Sinne die Massen des Volkes im Namen der Regierung auffordert, verläßt die Interessen des Landes. Italien braucht Ruhe und Frieden im Innern und Kredit nach außen. Ohne diesen Kredit — und Nitti wiederholte lauter und deutlich — ohne diesen Kredit kann Italien nicht leben. Meine Erregung ist tief. Die Männer sitzen mir nicht leicht, aber ich fühle den vollen Umfang des Schadens, den Italien hierdurch erleidet, und die ganze Demütigung, daß ich gezwungen bin, mich vor den Verbündeten zu entschuldigen. Italien darf an dieser Laune von Aestheten und Größenwahnträgern nicht untergehn. Ohne Kredite im Ausland kann Italien nicht einmal drei Wochen lang auskommen. Die schädlichen Soldaten werden gemäß dem Gesetz als Fahnenflüchtige erklärt und behandelt werden, wenn sie nicht innerhalb von fünf Tagen umkehren.“ Nitti endete mit einem Aufruf an die Bauern und Arbeiter, der vielleicht noch mehr als die ganze andere Rede Aufsehen erregte. Er sagte: „Diese Vorkommnisse wenden sich in erster Linie zum Schaden der Arbeiter und Bauern. Ich wende mich an die namenlosen Massen und hoffe, daß meine Stimme in ihr Herz dringt, wenn ich bitte, daß mir das Volk helfe. Italien muß mit allen Kräften den Frieden wollen.“

Die Regierung hat inzwischen den General Badotto, einen Freund d'Annunzios, mit unbefristeten Vollmachten nach Fiume geschickt, um den Dichter zur Abreise und die Soldaten zur Heimkehr zu bewegen. Der Präfekt von Venetia wurde als kompromittiert sofort seines Postens enthoben.

Bern, 17. September.

Angesichts der energischen Maßnahmen Nittis gegenüber dem Unternehmen d'Annunzios rückt die östliche Presse und auch der „Corriere della Sera“ von Nitti ab, indem sie darauf hinweist, daß die Abhängigkeit Italiens von der Entente nicht so groß sei, wie Nitti sie darstellen wollte. Seine Besorgnis sei daher übertrieben. „Scolo“ erklärt, daß man das Vorgehen d'Annunzios nicht guiltyse, aber ebenso wenig verurteilen kann. „Italia“ sagt, das Ziel der Verbündeten laste sehr hart auf Italien. Die wirtschaftliche Abhängigkeit habe Italien einer Sklaverei unterworfen, die jede freie Bewegung ausschließe.

## Regierungskrise in der Türkei.

Amsterdam, 17. September.

„Times“ meldet aus Konstantinopel, daß die Zeitung „Memleket“, das Organ des Komitees für Einheit und Fortschritt, in politischen Kreisen dadurch großes Aufsehen erregt hat, daß sie mit Übergabe der Zentur einen offenen Brief an den Sultan veröffentlichte, in dem der Rücktritt des jetzigen Kabinetts, und die Bildung eines Koalitionskabinetts verlangt wird. Außerdem hat die Zeitung einen Brief des präsumtiven Thronfolgers Abdal Medschid veröffentlicht, der scharfe Kritik an der Regierung übt und ebenfalls ihren Rücktritt verlangt. Die Polizei hat alle Exemplare dieser Ausgabe des Memleket, die sie aufstreben konnte, beschlagnahmt und die meisten Mitglieder der Redaktion verhaftet. Der Direktor der Zeitung und der Verfasser des Briefes Jāmael Hāmi sind geslossen.

## Verschwörung in Irland?

Basel, 16. September.

Die Regierung hat zur Unterdrückung der neuwärts drohenden Unruhen in Irland die strengen Maßnahmen getroffen. Der Gouverneur von Irland, Marshall French, hat eine Proklamation erlassen, in der er mitteilt, daß er vor keiner Maßnahme zurücktreten werde, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Diese Ankündigung hat er auch bereits in die Tat umgesetzt. Kürzlich hob die Polizei in Dublin große Verschwörer fest, die Sinnen der Feinde aus und beschlagnahmte Dokumente,

aus denen hervorgeht, daß im Oktober ein großer Putsch zur Errichtung eines unabhängigen Irland in Szenen gesetzt werden sollte. Als die Verschwörer abgeführt werden sollten, sammelte sich eine große Menschenmenge an und nahm eine drohende Haltung gegen die Polizei ein. Truppen, die zur Verstärkung herangezogen wurden, trieben mit aufgespanntem Bajonett die Menge auseinander.

### Eine anarchistische Verschwörung in Mailand aufgedeckt.

Berlin, 16. September.

Der „Börs. Blg.“ wird aus Lugano gemeldet: In Mailand wurde eine anarchistische Verschwörung entdeckt. Laut „Stampa“ ging sie darauf aus, sämtliche öffentlichen Gebäude der Stadt und alle Bahnhöfe in die Luft zu sprengen, Mailand vollkommen zu isolieren und eine Herrschaft des Schreckens zu errichten.

### General Hoffmann über die Bekämpfung des Bolschewismus.

Berlin, 16. September.

Der „Börs. Blg.“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Der von Brest-Litowsk und Tannenberg bekannte General Hoffmann hat gegenüber einem Vertreter des „Matin“ seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Schwerpunkt der europäischen Situation weder in Paris noch in Versailles, sondern in Moskau liege. Wenn es nicht gelinge, den Bolschewismus jetzt zu unterdrücken, müsse man noch mit sechs bis acht Jahren kämpfen in Ost- und Mitteleuropa rechnen.

## Locales.

Lodz, den 20. September 1919.

**Der Mangel an Zeitungspapier.** Der „Kurier Warszawski“ vom 18. d. Ms. schreibt: Die Papierfabriken haben wegen des Kohlenmangels ihre Tätigkeit abermals eingestellt. Es ist daher Gefahr vorhanden, daß die Papierwaren ausgehen werden und die Zeitungen nicht werden erscheinen können. Wir wenden uns an das Ministerium für Industrie und Handel mit der Frage, ob man in so überraschender Zeit, am Vorabend der Plebiszite, die Wirkamkeit der Presse hemmen darf? Sollte das Ministerium nicht trocken Krieg und großer Schwierigkeiten für Sorge tragen, daß die Papierfabriken die notwendige Kohle erhalten? Der deutsche Okupant, der in Polen eine Raubwirtschaft führte und alle ihre Reichtümer benützte, konnte die Papierfabriken trotz des Krieges an allen Fronten soweit versorgen, daß die ihnen feindliche polnische Presse auch nicht einen Tag gefährdet war. Wird das polnische Ministerium für Handel und Industrie der polnischen Presse gegenüber diese Rücksichten nicht walten lassen?

**Die Verpflegung von Lodz.** Der Verpflegungskommissar Samborski weiste in Angelegenheiten der Verpflegung von Lodz in Warschau und erlangte viele Versprechungen (1) sowie auch Lebensmittelversorgungen. So erhielt er für die Lodzer Schwerarbeiter 4300 Kilogramm Speck und außerdem noch Mehl. Außerdem wird aus Posen ein aus 40 Waggons bestehender Zug mit grobem Mahlmehl in Lodz eintreffen. Aus Rumänien wird Weizen und Roggen kommen, welches Getreide billiger sein wird als das amerikanische. Auf Grund der Bemühungen des

Verpflegungskommissars erhielt der Lodzer Magistrat 10 Waggons Gerstengröße.

**Personelles.** Der Magistrat ernannte Herrn T. H. Lauterbach zum Büroleiter der städtischen Verpflegungsdeputation.

**Der blutige Mittwoch.** Dem „Rozwój“ zufolge, befanden sich in den Lodzer Krankenhäusern 47 verwundete Arbeiter und 32 verwundete Polizisten, zusammen also 79 Personen. Rechnet man noch diejenigen hinzu, die sich zu Hause heilen, so ist die in unserer gestrigen Ausgabe mit 100 angegebene Zahl der Verwundeten nicht zu hoch gegriffen. Alle Brigaden der Kriminalpolizei sind gegenwärtig mit der Untersuchung der blutigen Vorfälle beschäftigt. Es soll der Polizei bereits gelungen sein, den größten Teil der Führer der Kundgebung festzunehmen. Bis hier wurden — dem „Rozwój“ zufolge über 800 Personen verhaftet. Am 17. September verstarb während der Unruhen auf dem Neuen Ringe der 78-jährige Veteran des Aufstandes von 1863 und Vorsitzender des Vereins der Teilnehmer am Aufstande von 1863, Bonifacy Czerniak. Czerniak war in das Handgemenge geraten und hatte wohl auch einige Stöße davongetragen, worüber er sich so erregte, daß er vom Schlag getroffen, tot zusammenbrach.

Im Zusammenhang mit den Ereignissen vom Mittwoch hat die „Bolszowereinigung“ (Zjednoczenie Narodowe) und die poln. Partei Christlicher Demokraten (Polskie Stronnictwo Chrześcijańskie) ein Flugblatt herausgegeben. Der Leiter der Arbeiten am Bahnbau Lódz-Kutno, Dr. Ing. Bierwiczyk, ist von seinem Posten zurückgetreten und hat Lodz bereits verlassen. Er wird zeitweilig vom Inspektor der Wege des Lodzer Bezirks, Ingenieur Slawicki, vertreten.

Der Kommandant der Staatspolizei in Lodz sendet uns nachstehendes Schreiben:

„Da es möglich ist, daß die Polizei für die Verhinderung der Ausschreitungen am 17. d. M. Vorwürfe treffen können, ersuche ich um Veröffentlichung nachstehender Erklärungen: des Reichstagsabgeordneten Dr. J. Rosenblatt: „dass die Leitung der Polizei am gestrigen Tage vollständig am Platze war und korrekt vorging“, sowie der Lodzer Stadtverordneten Berman und Münzberg: „Wir stellen fest, daß das Verhalten der Polizei gegenüber den Juden richtig war und nur dank der Polizei nahmen die Exzepte keinen ernsten Umfang an.“

**Vortragssabend.** Uns wird geschrieben: In der St. Johanniskirche findet am Sonntag, den 21. September, um 7 Uhr abends im Stadtmuseumssaal ein Vortragssabend des Jungfrauenvereins statt, zu welchem alle Gemeindeglieder, sowie Freunde und Gönner herzlichst eingeladen werden.

**General Gereke, General von Schmidt, Dr. Kochs, Hauptmann Linde und Major von Ribbentrop vor dem Lodzer Gericht?**

Auf Grund des Aufrufes des Vorsitzenden des Lodzer Bezirksgerichts in der Angelegenheit der Okkupationsbeamten, die wegen Verlust gegen das Böllerrecht zur Verantwortung gezogen werden sollen, hat der Stadtpräsident Krawski sich an den Vorsitzenden des Bezirksgerichts mit der Bitte gewandt, damit die Okkupationsbeamten Kochs und Linde für das Absangen Arbeitsloser in den Straßen, Ribbentrop für die Beichlagnahme von Kabeln, Motoren usw. sowie Gereke und Schmidt für die Fällung von Todesurteilen für belanglose Vergehen zur Verantwortung gezwungen werden.

**Mitschräume im Bezirkskomitee für Kinderschutz.** Der bisherige Beamte des Bezirkskomitees für Kinderschutz, Antoni Garncarek, wurde dem „Rozwój“ zufolge, Ende des vergangenen Monats entlassen. Kurz darauf wurden

welche Wera veranlaßten, das Heim der Mutter wieder aufzuziehen. Auf Detail-Schilderungen verzichtete er. Was notwendigerweise zu sagen war, ließ sich persönlich besser erledigen.

Lange ging der ältere Graf darauf in seinem Gemache hin und her. An Schlaf vermochte er nicht zu denken. Es waren Gedanken tiefster Art, welche durch seinen Kopf zogen. Mehr als einmal stahl sich ein Lächeln über die Lippen des bleichen Mannes.

Im Schlosse ward es ruhig. Selbst das Geräusch der Dienerschaft verstummte. Graf Max blieb manchmal stehen und lauschte. Er wartete auf etwas, das noch immer nicht erfolgte. „Er wird es aufschieben — ganz gewiß! Oder sollte er denken, daß es noch einen andern Weg für ihn gibt? Unmöglich!“

Nach etwa einer halben Stunde verließ der Graf seine Appartements und schritt nach denjenigen seines Bruders hinüber.

Er schloß rasch hinter sich die Tür und sah sich um.

Mit einem Blicke, gemischt aus Bestürzung, Abscheu und Scham, starzte er den Bruder an. Der Körper Arturs lag schwer in einem Stuhle. Der Schlossherr schloß. Vor ihm stand eine ganze Reihe von Weinfäischen. Ein zerbrochenes Glas am Boden sagte Max, daß die Hand des Bruders nicht mehr sicher war, als er den letzten Becher zum Munde führte.

**Betrunkener!** Sinnlos betrunken!

Graf Max fühlte, wie ihn eine unbeschreibliche Wut packte, ein Zorn über diesen ehrlosen Buben, über sich selbst, daß er gleiches Blut in seinen Adern trug.

„Erwache!“ rief er bestig.

verschiedene Mitschräume entdeckt, die sich Garnçarek hatte zu Schulden kommen lassen. Garnçarek wurde verhaftet.

**Die nächste Stadtverordnetenversammlung** findet am Dienstag, den 23. September statt. Die Tagesordnung umfaßt außer den in der vorigen Woche noch nicht erledigten Punkten folgende neue Angelegenheiten: Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Budgets (Kap. 7 — Gesundheitsdeputation) um 796.094 M., Bestätigung der einzelnen Positionen der Titel 2, 3, 4 und 6 des Budgetentwurfs (Schuldeputation) auf die Gesamtsumme von 1246.070 M. im Zusammenhang mit dem Beginn des Schuljahres 1919/20. Aufnahme in das Budget der Hauptverwaltung der Summe von 23.000 M. für die Liquidierung des Büros des Bezirkstuktoriums für Reserveoffiziere. Aufnahme in das Budget Tit. 7. (Gesundheitsdeputation) die Summe von 100.000 M. für eine teilweise Säuberung der Stadt.

**Portozwang für amtliche Postsendungen.** Nach einer neuen Verordnung werden alle staatlichen und Selbstverwaltungsämter sämtliche Postsendungen frankieren und Depeschen und Telegraphenbezüge bezahlen müssen. Die Ausgabe neuer Postmarken ist vorgesehen. Für die Versendung von amtlichen Zeitungen und Drucksachen soll das Porto ermäßigt werden.

**Die Fortbildungsschule für Handwerkerlehrlinge** wird Einschreibungen von Schülern am Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche in der Siednia 14 von 5—7 Uhr abends entgegennehmen. Der Unterricht beginnt in der selben Woche.

**Vom Schulrat.** In der vorgestrigen Sitzung des Schulrats wurden u. a. folgende Angelegenheiten erledigt: Für die Nachmittagsabteilungen in den städtischen Volksschulen sollen besondere Leiter derselben angestellt werden. Den Leitern der Nachmittagsabteilungen wird ausschließlich der Erziehungsteil anvertraut, dagegen wird der wirtschaftliche Teil in den Händen der Leiter der Nachmittagsabteilungen liegen. Das Gehalt der Leiter der Nachmittagsabteilungen wurde festgestellt: 30 Proz. des Gehalts für die Leitung der Nachmittagsabteilung erhält der administrative Leiter (d. h. der Leiter der Vormittagsabteilungen), die übrigen 70 Proz. fallen dem Leiter der Nachmittagsabteilungen zu. In der nächsten Sitzung des Schulrats wird das Statut der Hauptschulen erörtert werden.

**Für Zahnärzte.** Das Ministerium für öffentliche Gesundheit gibt in einem Rundschreiben bekannt, daß es verboten ist, in verschiedenen Städten oder Stadtteilen von einer und derselben Person zahnärztliche Kliniken zu unterhalten. Personen, die gegen diese Verordnung verstößen, können auf Grund des Art. 138 des Strafgelehrbuches mit Geldstrafe bis zu 4000 M. bestraft werden.

**Neue Lodzer Zeitschrift.** Als Zweiwochenzeitung erscheint seit gestern in Lodz die von Herrn Edmund Kocorzycki herausgegebene „Wola Myśl“.

**Umbenennung eines Dorfes.** Auf Wunsch der Einwohnerschaft wurde das Dorf „Czarka Milosz“, Gemeinde Bratoszewice, Kreis Brzeziny in „Bratoszewice Małe“ umbenannt.

**Kleine Nachrichten.** Vorgesetzten konfiszierte die Polizei dem aus Ozorkow nach Lodz fahrenden N. Napoport 4 Säcke Roggenviehl und 58 Brote. Um freizukommen, vertrugte er den Polizisten mit 20 Mark vergeblich zu bestechen.

Vorgestern wurde ans der Wohnung der R. Domanski, Zelonkastraße 85, ein Ring mit einem zweifarbigen Brillanten im Werte von 10.000 Mark und 3.000 Rbl. sowie 1.500 Mark in bar gestohlen. Des Diebstahls verdächtig ist das Dienstmädchen Helena Stanczyk, die entflohen ist.

**Verband der Kriegsverletzten.** Heute um 7 Uhr abends veranstaltet der Kriegsinvalidenverband im Offizierskasino, Petrikauer Straße Nr. 243, ein Tanzvergnügen mit einem Konzertteil. Das Programm sieht vor: Sologesang (Herr K. Hahn und Herr Ullas), Opern- und Chorgesang unter der Leitung des Dirigenten Milka. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

**Amtsblatt Nr. 54** ist erschienen. Es enthält die Vollzugsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Bodenfrüchten im Wirtschaftsjahr 1919/20, die Verordnung des Ministers über die Veräußerung von Landeseigentum.

### Sport.

**Fußball-Meisterschaftsspiele.** Später beginnen in diesem Jahre die Fußball-Meisterschaftsspiele für das Sportjahr 1919. Anfänglich schien es fast, als sollten in diesem Jahre die Lodzer Fußballmannschaften um die Meisterschaft nicht kämpfen. Daß es doch dazu kommt, ist der energischen Sportheile zu danken, die die Sportler zum eifrigen Trainieren anspornt und die Leistung der Spiele fest in die Hand nahm. Das erste Spiel wird heute nachmittags um 4 Uhr auf dem Helenenhofen Sportplatz zwischen den ersten Mannschaften der „Union“ und „S. A. S.“, das zweite morgen, um 10 Uhr vormittags, zwischen „Sturm“ und „Lodzer Sport und Turnverein“ ausgefochten. Trotz der Einberufung vieler Spieler zum Militärdienst stehen gegenwärtig die Mannschaften auf ihrer Höhe, sodaß das sportstreuende Lodzer Publikum hoffentlich Gelegenheit haben wird, interessante und einwandfreie Wettspiele zu sehen.

**Ein Flug um die Welt.** Ein Rechtsanwalt in Seattle, George T. Hibbard, hat einen Preis von 1000 Acres vorzügliches Landes für den ersten Flieger gestiftet, der rund um die Welt fliegt. Selbst wenn der Flug der geraden Linie des Äquators folgen könnte, so würde es doch eine Reise von 40.000 Kilometern über Land und Meer sein. In Wirklichkeit wird die Reiseroute eine bedeutend längere Strecke umfassen. So erstauntlich dies Unternehmen ins auch erscheinen mag, so sind doch bereits ernsthafte Vorbereitungen im Gange, um es zu verwirklichen. In Liverpool ist ein „Luftsyndikat“ gebildet worden, das sich die Aufgabe gestellt hat, den Rundflug um die Erde zu organisieren. Liverpool soll der Ausgangspunkt für diese Fahrt werden, und das erste Bootsschiff für diesen „Flugdienst um die Welt“ soll im nächsten Mai fertiggestellt sein. Vorläufig ist man beschäftigt, die günstigsten Landungsplätze für diese Erdumfliegung auszusuchen.

**Hervorragende aviatische Leistung.** Der französische Flieger Goudron legte die Strecke von Paris nach Amsterdam, 480 Kilometer, ohne Zwischenlandung in dreieinhalb Stunden zurück.

### Vereine u. Versammlungen.

**Generalversammlung der A. G. vorwärts Heimzel und Künzler.** Am 7. Oktober um 11 Uhr vormittags findet im Gebäude der Widzewer Manufaktur die 24. Hauptversammlung der Aktionäre im zweiten Termin statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes für das Jahr 1918; Bestätigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos für die Berichtszeit; 2. Bestätigung des Haushaltplanes für das Jahr 1919; 3. Wahl des Vorstandes; 4. Wahl von Mitgliedern in die Revisionskommission; 5. Anteile der Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, müssen spätestens 15 Tage vor der Versammlung in der Kasse der Verwaltung der A. G. entweder die Aktien niederlegen oder Quittungen von Kreditinstitut über die hinterlegten Aktien vorlegen.

**Verband der Kriegsverletzten.** Heute um 7 Uhr abends veranstaltet der Kriegsinvalidenverband im Offizierskasino, Petrikauer Straße Nr. 243, ein Tanzvergnügen mit einem Konzertteil. Das Programm sieht vor: Sologesang (Herr K. Hahn und Herr Ullas), Opern- und Chorgesang unter der Leitung des Dirigenten Milka. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

**Seine Hand rüttelte der Bruder.** Ein todtenfahles Gesicht schaute zu ihm auf.

„Du — bringst — mir — das Todesurteil.“

„Du, der eigene Bruder?“

„Gelder! Sieh mir ins Antlitz, und es sagt Dir, was ich selber leide! Eine Kugel endet alles Ungemach! Ich aber, als der letzte Lindenholz, habe weiterzuleben, habe weiterzutragen an dieser Schmach. Das ist noch mehr als der Tod!“

Graf Artur wehrte plötzlich mit beiden Händen heftig ab. Aus seinen Augen flackerte der Zorn, die Wut, auf der Strecke bleiben zu müssen.

„Ich — will nicht — will nicht!“ schrie er heiser.

Er starrte ihn der ältere Graf wortlos an, kaum den Sinn dieser Worte fassend. Dann aber entrang sich seiner Brust ein wilder Schrei.

„Bube! Auch das noch! Ein Feigling!“

Er packte mit beiden Händen den Bruder vor der Brust, zerrte ihn hoch empor und schleuderte den Betrunkenen mit einem einzigen gewaltigen Ruck unterhalb der beiden großen Bilder zu Boden, welche die Eltern der Brüder darstellen.

Graf Artur war derart überrascht, daß er gar nicht dazu kam, sich zur Wehr zu setzen.

Halb gelähmt vor Schrecken, halb betrunken noch, lag er auf den Knien. Die Hand des älteren Grafen hielt ihn fest. Sein Gesicht wendete sich, zwei Augen blickten starr den Bruder an.

Fortschreibung folgt.

## Aus der Heimat.

**Alexandrow.** Ein Polizist als Schmuggler. Gestern wurde hier der Postzettel durch ein Mitglied der Verpflegungskommission als Schmuggler entlarvt. In einer Scheune wurden, im Heu verstckt, zwei Sacke reines Roggenmehl gefunden, das nach Podgoritz werden sollte. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

**Gartensfest.** Der evangelisch-lutherische Kirchengangverein „Immanuel“ veranstalt am Sonntag, den 21. September, in den Anlagen des Schuhhauses ein großes Gartensfest, zu dem die Vereinsmitglieder, Gesangsgruppe und freunde Vereine eingeladen werden. Im Programm sind außer vielen Überraschungen, Gesang, Konzert, Flobertschen und Lohnschlagen vorgesehen. Nach Schluß des Programms findet ein Tanzfrüchtchen statt, zu dem ein Streichorchester aufspielt wird. Ein mit Getränken und Speisen reich versetztes Buffet soll zur frohen Stimmung mit beitragen. Beginn des Festes um 2 Uhr nachmittags.

Eingedenk der schönen Stunden, die man auf den Veranstaltungen des Immanuel-Vereins stets erleben konnte, ist zu erwarten, daß auch dieses Gartensfest zu einem der bestbesuchtesten und überhaltendsten des Sommers sich gestalten wird.

**Registrierung der Textilarbeiter.** Mit dem heutigen Tage beginnt hier im Hause der Arbeitervereinigung in der Neuen Archenstraße die Registrierung für den Verband der Textilarbeiter in Alexandrow. Am Sonntag wird in dieser Angelegenheit im Städtischen Saale die Massenversammlung stattfinden. Es werden Reden in deutscher und polnischer Sprache die Bürger Danilewitz und Seidel.

**Pabianice.** Steuernormierung. Der Magistrat gibt bekannt, daß zwecks Festsetzung der Neuern für das laufende Jahr eine neue Gewinnerlöse angefertigt werden wird. Alle Häusler sind verpflichtet, dem Steueramt eine neue Liste ihrer Haushaltsbewohner zuzuschicken.

**Größnung einer neuen Konditorei.** Auf dem Grünen Berge, an der Lässerstrasse, neben dem reizenden Park des Herrn Reinhold, hat Herr Edmund Reinhold eine neue Konditorei eröffnet, die unter seiner umstolzen fachmännischen Leitung alle ins Konditorisch schlagenden Arbeiten ausführt und dem verhältnis nach Geschmack des Publikums Rechnung trägt. Wir wünschen dem neuen Unternehmen glücklich seiner Größnung ersprechliches Gediehen.

**Warschau.** Ausstand der Straßenbahnen. Gestern mittag traten die Angehörigen der Elektrischen in den Ausstand. Ursache des Streiks ist ein Konflikt zwischen dem Verband der Straßenbahner und dem Bizedirektor der Bahn, Ingenieur Maciejowski. Die Angehörigen hatten sich an den Magistrat gewandt um die Entlassung des Bizedirektors Maciejowski im Laufe von 24 Stunden gefordert. Da der Magistrat dieser Forderung nicht nachgab, machten die Angehörigen ihre Drohung wahr. Der Bizedirektor Maciejowski am Nachmittage den Stadtpräsidenten Drzewiecki davon in Kenntnis stellte, daß er bis zur Durchsetzung des Streiks durch eine besondere Kommission von seinem Amt zurücktrete, nahmen die Straßenbahner am 9 Uhr abends die Arbeit wieder auf. In der vorgestrittenen Stadtverordnetenversammlung wurde die Angelegenheit einer besonderen Kommission zur Entscheidung überwiesen.

**Lowicz.** Amt zum Kampfe mit dem Wucher. Die Zahl der hier bestehenden Staatsräte ist gegenwärtig um eins vermehrt worden, um das Amt zum Kampfe mit dem Wucher im Lowitzer Kreis. Zum Ehrenkommissar dieses Amtes wurde Herr Stanislaw Wilkożewski ernannt. Zum Leiter des Bucheramtes wurde Paweł berufen.

**Vom Verpflegungsamt.** Das Verpflegungsamt für den Lowitzer Kreis ist aufgestellt worden. Der Mangel an Vertrauen, den Gesellschaft dem Verpflegungsamt entgegenbringt, wurde von dem Verpflegungsamt seiner Weise gemildert. Es gab ständig Hader mit dem Magistrat und Erklärungen der Art, daß die Kooperativen deswegen keine Ware erhielten, weil sie sich nicht an den Verpflegungsreferenten gewandt haben; trug das alles nicht dazu bei, die Meinung über das Verpflegungsamt sich zu verschärfen. Gegenwärtig wurde das Amt aufgelöst. In der Verpflegung der Stadt und des Lowitzer Kreises beschäftigt sich der Kreistag, der uns sowohl mit Brennstoff und Kleidungsstücken, wie auch mit Lebensmitteln versorgen soll. Die erste Auszahlung des neuen Verpflegungsfaktors war die Fertigung von Brennholz zu 2 Mark für das Jahr. Da der Preis ziemlich niedrig ist — wir wollen bis jetzt 3 Mark für ein Bad — so ist anzunehmen, daß die Verpflegung sich bald beenden wird. Die Handelsabteilung des Kreistages mit seiner Tätigkeit am 1. September begonnen. Die Tätigkeitsbereich der Abteilung wird außer der Verpflegung der Einwohner Lowiczs auch der Kauf von größeren Mengen Waren des täglichen Bedarfs, Maschinen und der für die Industrie und die Landwirtschaft nötigen Geräte gehörten. Der B. Przykłowski, erklärte allen Personen, die kaufen wollen, Auskunft und bittet um Angabe der Bedürfnisse der Bevölkerung. Es anzunehmen, daß mit Unterstützung der Gesellschaft die neuerrichtete Abteilung für das Heimwohl von großem Nutzen sein wird.

**Fahnenpende.** Nach Entfernung der Ocupanten im November 1918 wurde in Lowicz unter dem Kommando des Rittmeisters Giechomski die zweite Schwadron des Ulanenregiments aufgestellt. Für diese meldete sich von der hiesigen Jugend eine Menge Freiwilliger. Bereits am 1. Januar wurde die Schwadron nach Szczepiorno gesandt, von wo sie nach der galizischen Front kam. Dort kämpft sie bis zum heutigen Tage. Die freiwillige Feuerwehr, die älteste Körperschaft Lowiczs, hat für die Schwadron eine Fahne gestiftet. Sie trägt die Farben des Regiments (granat und weiß). Auf der einen Seite ist in amaranthen Felde der weiße Adler in Seite geklebt. Auf der anderen Seite befindet sich die Zahl „zwei“ als Kennzeichen der Schwadron. Die Fahne wurde dem Rittmeister Giechomski durch einen in Lowicz auf Urlaub weilenden Ulanen überreicht.

**Niederlage der Bolschewiken.** London, 19. September. (P. A. T.) Der Korrespondent der „Times“ meldet: Die dritte russische Armee trug einen großen Sieg über die Bolschewiken am linken Flügel davon. Die 20. und 27. Division der Roten Garde, die einen Teil des gegen den General Sacharow operierenden Heeres darstellt, zieht sich in Unordnung zurück. Die Truppen des Generals Sacharow verfolgen den demoralisierten Feind. Admiral Koltschat hat sich nach dem Schlachtfeld begeben.

### Noch keine russisch-eständischen Friedensverhandlungen.

Stockholm, 19. September. (P. A. T.) Einer Helsingforser Meldung zufolge, haben die bolschewistisch-eständischen Friedensverhandlungen noch nicht begonnen. Der eständische Gesandte in Helsingfors, Hanko, erklärte, daß seine Regierung die Vorschläge Lenins erst prüfen und sie höchstwahrscheinlich nicht annehmen wird, da jeglichen Garantien der Bolschewiken man wenig Glauben beimeissen könne.

### Überstellung des Kaisers Karl nach Spanien?

Paris, 18. September. „Bricole“ meldet aus Madrid, daß der königliche Palast Madrider Hauptstadt nebst Feier des heiligen Abendmahl. Pastor Gundlach.

**Kirchliche Nachrichten.**

## Kirchliche Nachrichten.

### Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst.

Pastor Gundlach.

Vormittags 9½ Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Giechomski.

Vormittags 1½ Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Gundlach.

Mittwoch, 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Pastor Gundlach.

Armenhaus-Kapelle, Dziedzicstr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Giechomski.

Jungfrauenheim. (Konstantiner Str. 40).

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsverein. (Zawadzka 5).

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat. (Luisenstr. 12).

Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Giechomski.

Kantorat. (Zubardz, Alexandrowka-Straße 85).

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Kantorat. (Baluty, Zawadzkastr. 35).

Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Stadtm. Horn.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst Feier des heiligen Abendmahl. Superintendent Angerstein. (i. Sam. 18).

Nachmittags 2½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Giechomski.

Mittwoch, abends 7½ Uhr: Bibelstunde. Pastor Otto.

Stadtmissionsaal.

Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Superintendent Angerstein.

Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Superintendent Angerstein.

Jünglingsverein.

Sonntag, abends 7 Uhr: Vortrag. Superintendent Angerstein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Otto.

St. Matthäusaal.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Giechomski.

Christliche Gemeinschaft.

Kostuszko Allee 57 (Promenadenstraße Nr. 11).

Sonnabend, den 21. September, 7½ Uhr abends: Jungmännerstunde.

Sonntag, den 21. September, 7½ Uhr abends: Evangelisationsvortrag.

Donnerstag, den 25. September, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstraße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.

Im Anschluß Verein junger Männer und Jungfrauenverein.

Montag, abends 7½ Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein.

abends 7½ Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Weil.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Weil.

Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Versaal der Baptisten, Baluty,

Alexandrowka-Straße 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche in Aleksandrow.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt: Prediger Kupisch.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Predigt. Prediger Kupisch.

Im Anschluß Jugendverein.

Mittwoch, abends 6½ Uhr: Bibelstunde.

Christliche Versammlung.

Peträuer Straße 190.

Sonntag, vormittags 10½ Uhr: Gottesdienst.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Mittwoch, den 24. September, 7½ Uhr abends: Betrachtung: Hat Gott geredet?

## Warschauer Briefe.

### Generalstabssbericht vom 19. September 1919.

&lt;p

## Vollständiger Programmwechsel!

# Kabarett „INTIME“ Zielona 20



Markowska  
Jenny Miltin  
Herma Fleury  
Henia Lapczyńska

Little Taté  
Merry Latosińska  
Janka Sarnowka

Muguet  
Duet Rajanow  
Runn Laffetty

Lodzer Männergesang-Verein, Lodz.  
Sonntag, den 21. September 1919:

**Familien-Ausflug**  
mit Neberraschungen  
nach Studz-Pabianica auf die Bühnung des Herrn Karl Goepert.  
Umzug 11 Uhr vormittags. (Abfahrt vormittags ab Geyerchen  
Ring 10 und 11.15 Uhr.)  
Mittag 7.30 Uhr abends (Tramway vierfährig).  
Umzug Beteiligung kostenloser der Vorstand.  
Für Erfrischungen und kalte Speisen ist am Platz georgt.

Der evangel.-luth. Kirchen-Gesang-Verein „Immanuel“  
in Aleksandrow veranstaltet am Sonntag, den 21. September  
in den Anlagen des Schuhhausgartens ein

**großes Garten-Fest**  
verbunden mit Gesang, Konzert, Globetschießen, Hahnschlägen und vielen Überraschungen, wozu alle Mitglieder des Vereins, Gesangsfreunde und die befreundeten Gesangvereine von Lodz und Umgegend herzlich eingeladen werden.  
Der Vorstand.  
Nach Erledigung des Programms: Tanz, zu dem ein Streichorchester aufspielt wird. Reichhaltiges Buffet am Platz.  
Beginn 2 Uhr nachmittags. 2804

Gesangverein „Concordia“ Lodz.  
In der am Sonntag, den 21. d. Mts.  
2 Uhr nachmittags im Vereinslokal  
Kiliński-Straße (Widzewská) Nr. 139  
stattfinden.

**Einzugsfeier**  
verbunden mit Gesang- und humoristischen Vorträgen, Tanz u. w. werden die Herren Mitglieder, sowie Mitglieder befreundeter Vereine nebst ihren Angehörigen lässig eingeladen.  
Durch Mitglieder eingeladene Gäste willkommen.  
2817 Die Verwaltung.

SCHMACKHAFT U. REICHLICH HÄUSLICHE  
**MITTAGE U. ABENDBROTE**  
EMPFIEHLT DAS NEU RENOVIERTE UND VERGRÖSSERTE  
RESTAURANT „AQUARIUM“, KONSTANTINER STRASSE 13  
ZU JEDER TAGESZEIT WARME SPEISEN.  
**BILLARD** VORZÜGLICHE  
SCHNÄPSE UND WEINE.  
TÄGLICH VON 6 UHR AB: KONZERT DES BELIEBTESTEN PIANISTEN  
ADOLF SCHUER.

**ZAHN-ARZT**  
E. FUCHS  
empfängt persönlich v. 11—1 u. 5—7.  
Nawrot-Straße Nr. 4. 2459

**Chemikalien**  
billigst  
Spezialartikel:  
Kupfersulfat  
Sulf. Schwefel  
Natrium-Bichromat  
Borax  
Speisessalz  
Schwefelsäure  
Import und Export von Waren aller Art.  
Telegrammadresse: Probitas Wien. 2475

## Lodzer Sport- und Turnverein.

Sonntag, den 21. d. Mts. findet in der  
Turnhalle, Zakańska-Straße 82, ein großer

## Turnerischer Wettkampf

um den Wanderpreis, unter Beteiligung sämtlicher Turnvereine von Lodz und Umgegend, statt. — Beginn des Wettkampfes um 9 Uhr vormittags.  
Nachmittags 5 Uhr: Großes Tanzfränzchen.  
Musik unter Leitung des Herrn Teschner, wo zu ergebnis eingeladen

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt  
für Haut u. venöse Krankheiten.  
Petrikauer Straße Nr. 142.  
Seite der Ganglionenstraße.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.  
Quarzlicht (Vorausfall). Elektrifizierung u.  
Massage (Mänege-  
schwäche). Kostenempfang von  
9—2 a. v. 8—9, i. D. 8—6.

### ZAHNARZT

Rosenmann-Zyndberg  
Sienkiewicz-Straße 50, 2. Etage,  
empfängt von 10—1 und von  
4—7 Uhr. 2743

### Hebamme

Nowakowska  
wohnt gegenwärtig  
Dzielna-Straße 81. 2801

### Wichtig für

Waschanstalten!  
Eine fast Waschmaschine zuver-  
neue. 2811

### Jaloujengurte

fürst am besten und billigsten  
Nowa Pabianicka 22. 28. 3.  
Dort ist es auch ein Garten-  
stuhl, gezeichnet für Tric-  
kram, preiswert zu verkaufen. 2837

### Zu verkaufen:

Badeofen, Ventilator, Gi-  
schtentstelle, Wiege und De-  
zimalwaage. Raumh. 130 in  
der St. 2803

### Gutgehender

Kolonialwaren-  
Laden  
abreisehalber zu verkaufen. 2863

### Eine fast neue

Rähmaschine  
zu verkaufen. Dzielna-Straße 1.  
Dombrowska. 2871

### Laden-

Einrichtung  
sofort billig zu verkaufen. 2888

### Meyers Lexikon,

neu und  
Konzertvokalne  
zu verkaufen. Widzewská 147.  
W. 30, von 1—4 Uhr nachm. 2869

### Oberlehrer sucht

2—3 Zimmer ab Rüde-  
unweit des Deutschen Gymnas. zu  
übernehmen. Zu jungen Volkssch.  
St. 129. W. 16, v. 5—7. 2782

### Gefücht zu sofort oder 1. Oct.

1 Zimmer u. Rüde-  
aus so wichtig  
und sonder-  
Vertreter ge-  
sucht. 2783

### „Erika 1919“

Brief für Sie in der Exp. d. Bl.  
2866

### „Erika 1919“

Brief leider erst Freitag erhalten;  
erwarte Sie deshalb am 21. 9.  
Sonntag, um Liezelde Zeit an der  
angegebenen Stelle. Wann Sie  
Sonntag verhindert sind, dann be-  
stimmt Monta. 2860

### Zgubiono

karte weglo wa. N. 25054 na  
imie Karola Buchholz, ul.  
Jakuba N. 4. 2859

### Zgubiono

karte weglo wa. N. 25054 na  
aus besteh-  
Rahl  
wie 2  
welche

## EXPORT NACH POLEN

### GRÖSSTER BEDARF ÖSTERR. ERZEUGNISSE!

### Beste Geschäftsanbahnung

durch Insertion in den ge-  
eigneten poln. Zeitungen

### GENAUE INFORMATIONEN und SPEZIAL-BEDINGUNGEN

Durch Annonen-Expedition BOCK & HERSFELD,  
Wien, 1., Adlergasse 6. Telefon 13664 und 14189. 2855

## Fröbel-Schule

von A. Weigelt,

Nawrot-Straße Nr. 12.

Aufgenommen werden Knaben und Mädchen im Alter von 3—7 Jahren. Gründliche Vorbereitung zum Eintritt in die Schule. Kurse für Fröblerinnen 2776  
Sprechstunden werktäglich von 3—3 Uhr nachmittags.

**Badpulver** Friedensqualität, auch die bevorzugte  
Marke „Saxonia“, kann wieder zu ermäßigten Preisen zu haben: Drogerie  
Arno Dietel, Petrikauer-Str. 157.

Geucht wird per sofort oder später für das Kontor eines Fabrikationsgeschäfts nächster, zuverlässiger.

## Rechnungsführer

der mit dem Ein- und Verkauf von Materialien vollkommen vertraut ist und gute Kenntnis des Landes besitzt. Es handelt sich um eine gut dotierte Siedlung, und wollen sich nur Herren melden, die tüchtige zu leisten vermögen. G. off. off. nebst Lebenslauf und Gehaltserklärungh unter Chiffre „Rechnungsführer“ an die Exped. der Rotes. 2759

Gesucht zu sofort oder 1. Oktober nächstigen, energischen, unver-

## Beamten,

der selbständig disponieren kann, auch vertretungswise. Polnische  
Sprache Voraussetzung. Offizielle mit Zeugnisschriften an Wendorff,  
Kl. Rybnik, Kreis Grefen. 2832

**Eine Wohnung**  
von 2 Zimmern und Küche  
mit Bequemlichkeiten und elektrischem Licht wird sofort  
zu mieten gesucht. Off. unter „B. 68“ an die Exped.  
dss. Blattes erbettet. 2844

**Eine Wohnung**  
von 2—5 Zimmern  
mit Gas oder elektrischem Licht und Bequemlichkeiten, wird von  
einer ruhigen christlichen Familie per sofort oder später zu mieten  
gesucht. Off. unter „Dringend 1234“ an die „Lodzer Freie Presse“  
erbettet. 2888

## Kaufe:

Möbel, Pianinos, Kassarofane, wie aus Pelze, Kas-  
ratulie, Tote und verschiedene  
Garderoben. Zahl de höchsten  
Preise. (Bürgerliche Kaufleute) Za-  
wodzki 7, Hotel „Passage“,  
Zimmer 1. 2857

## Kaufe

Brillanten, Gold, Silber und  
Perlen, Ringe die höchsten Preise.  
W. Chodzko, Zamazla-Straße  
Nr. 21, front. 3. Stock. 2858

## Kaufe

jämliche Polzwaren, z. h. die höch-  
sten Preise. S. Großmann, Pe-  
trikauer Str. 24, Gem.: Pelz-  
paraturen Annahme. 2778

## Kaufe abreisehalber

komplett 2845

## Wohnungs- Einrichtung

aus 4 Zimmern und Küche. Zu  
erhöhten Petrikauer Str. 121,  
W. 26, von 3 bis 6 Uhr nachm.

## Verkaufe

2853

## Möbel!

Zimmer- und Kücheneinrichtungen  
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Möbel!!

Einzelne sowie vollständige Ein-  
richtungen kann man am billigsten  
bei Kaliński & Ciesielski kaufen.

Möbel Lager Aleje Kościuszki 39 (Spacerowa) an  
der Andrzeja. 2833

## „Erika 1919“

Brief für Sie in der Exp. d. Bl.

## „Erika 1919“

Brief leider erst Freitag erhalten;  
erwarte Sie deshalb am 21. 9.

## „Erika 1919“

Sonntag, um Liezelde Zeit an der

angegebenen Stelle. Wann Sie

Sonntag verhindert sind, dann be-

stimmt Monta. 2860

## Möbel zuverkaufen!

Petrikauer Str. 21

Große Auswahl von ver-

schiedenen neuen Möbeln,

und gebrauchten Möbeln.

Kauf und Verkaufs-Bermitt-

ler werden gut belohnt. 2887

## Ein Ziegenbod

mit dazugehörigen Utensilien Fuß-

werk zu verkaufen. Glowna 36

beim Photographen. 2859

## Zgubiono

karte weglo wa. N. 25054 na

imie Karola Buchholz, ul.

Jakoba N. 4. 2859

## Zgubiono

karte weglo wa. N. 25054 na

aus besteh-

Rahl

wie 2

Welche

ordnu